



Vor dem König

Vor dem König

I

Ein König in der Thronhalle:
Licht regnet aus den Fensterlöchern
und legt sich um seine Schultern. –
Schlangenlachen aus seiner Kehle,
verkrümmte, verfaulende Finger zeigen
auf:

II

*(blaue wasserstunde wir sinken
in die bärte des tangs umfängen von
gedanken die sich wie ein tau um unsere
körper schlingen und unsere sinne lähmen
uhrenticken durchpulst unsere ohren
in den hallen der venus
die augen die nach uns starren)*

III

Schritte, schleifende Füße wie Wesen
aus Meeresmuscheln. – Schatten und Worte
ducken sich gleichermaßen, als der König spricht,
seine langen, verfilzten Haare mit einem
Totenfinger zurückstreicht und

IV

*(was meinst du werden wir uns an
den zifferblättern der uhr vorbeischleichen
können wird sie unsere blicke nicht bemerken
werden die blauen wasseradern in ihrem kopf
nicht schreiend nach uns pulsen nach uns den
verrättern)*

V

Die Uhr schlägt. – Töne wälzen sich
wie Steine durch den Saal. – Der König
spricht mit toter Stimme:
Die Zeit ist abgelaufen.

Geschrieben am 23.11.2009 von EdgarAllanPoe
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftsteller Forum

Vor dem König

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).